



**Museum Ulm**  
**Marktplatz 9, 89073 Ulm**  
**0731 161-4330**  
**info.museum@ulm.de**  
**www.museumulm.de**

### Eintritt

€ 8,- (€ 6,- ermäßigt)  
 Jeden ersten Freitag  
 im Monat freier Eintritt  
 Freier Eintritt mit

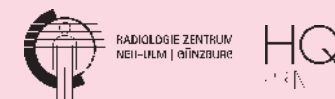


### Öffnungszeiten

Di-Fr: 11.00–17.00 Uhr  
 Sa/So: 11.00–18.00 Uhr  
 Bar Café Museum:  
 Mo-Sa: 10.00–24.00 Uhr  
 So: 10.00–17.00 Uhr



Mit freundlicher Unterstützung



MüllerHocke

3



## Mit dem Verlust der Wirklichkeit wächst die Sehnsucht nach ihrer Wiederentdeckung.

Stefanie Dathe,  
 Museumsdirektorin

**Fr 23.7.**  
 19 Uhr

**Ausstellungs-  
 eröffnung**

Mehr Informationen vor  
 dem Eröffnungstermin  
 unter [museumulm.de](http://museumulm.de)

**So 25.7.**  
 15 Uhr

**Kuratorinnen-  
 führung**

**So 1.8.**  
 15 Uhr

**Öffentliche  
 Führung**

**Do 5.8.**  
 18 Uhr

**Digitale  
 Kuratorinnen-  
 führung über die  
 Plattform ZOOM.**

Dauer: ca. 45 Minuten.  
 Anmeldung kostenfrei  
 unter [vermittlung.museum@ulm.de](http://vermittlung.museum@ulm.de)

**Fr 6.8.**  
 11 Uhr

**Känguru-Kunst.  
 Führungen für Eltern  
 und Großeltern**

Dauer ca. 45 Minuten  
 € 3,- pro Erwachsene\*r

**So 29.8.**  
 15 Uhr

**Kuratorinnen-  
 führung**

**So 5.9.**  
 15 Uhr

**Öffentliche  
 Führung**

**So 12.9.**  
 15 Uhr

**Öffentliche  
 Führung**

**Do 16.9.**  
 18 Uhr

**Digitale  
 Kuratorinnen-  
 führung über die  
 Plattform ZOOM.**

Dauer: ca. 45 Minuten.  
 Anmeldung kostenfrei  
 unter [vermittlung.museum@ulm.de](http://vermittlung.museum@ulm.de)

**Sa 18.9.**  
 19–23 Uhr

**Kulturnacht**

Ask Me Guides  
 beantworten Ihre Fragen

**So 19.9.**  
 15 Uhr

**Kinderführung**

**Fr 1.10.**  
 11 Uhr

**Känguru-Kunst.  
 Führungen für Eltern  
 und Großeltern**

Dauer ca. 45 Minuten  
 € 3,- pro Erwachsene\*r

**So 10.10.**  
 15 Uhr

**Kinderführung**

**So 17.10.**  
 15 Uhr

**Kuratorinnen-  
 führung**

Änderungen vorbehalten

[nextmuseum.io](http://nextmuseum.io)

Die digitale Plattform für Co-Kuration und Co-Kreation ist eine Initiative für mehr Demokratie im Kunstbetrieb. Gemeinsam mit der Community entwickeln wir neue Ausstellungsformate und digitale Prototypen für kulturelle Bildung und Kommunikation und gestalten so die Zukunft des Museums.

[nextmuseum.io](http://nextmuseum.io) ist ein Kooperationsprojekt von Museum Ulm und NRW-Forum Düsseldorf/ Kunstpalast und wird von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Digital gefördert.



**MUSEUM ULM**

**24.7.–17.10.21**

**KUNSTREICH-  
 GEWÄCHSE:  
 BITTE GIESSEN!**

[nextmuseum.io](http://nextmuseum.io)

# Wir haben uns mit einem Open Call auf die Suche nach dem Paradiesgarten gemacht.

Stefanie Dathe,  
Museumsdirektorin

Mit zunehmender Geschwindigkeit durchdringen sich **reale und virtuelle Räume**. Die Topographie natürlicher Lebensräume ist uns vielfach fremd geworden. Die Wirklichkeit als Erlebnis verschwindet. Und mit ihrem Verlust wächst die Sehnsucht nach ihrer Wiederentdeckung.

Der verwunschene **Garten** war, ist und bleibt als Ort des Rückzugs und der Idylle ein **Sehnsuchtsmotiv**. Nach den repräsentativen Parkanlagen in Renaissance und Barock entstanden im bürgerlichen Zeitalter des 19. Jahrhunderts erste Privatgärten. Sie hatten einen ganz persönlichen Charme, waren intim und huldigten der Besinnlichkeit. Rasch wurde der Garten zum künstlerischen Lieblingsmotiv. Und eine neue Blütezeit der Naturdarstellung keimte auf. Als Ideal verkörpert, steht der Garten heute mehr denn je für die verlorene Einheit von Mensch und Natur. Seine Schönheit vermittelt eine Idee des Überirdischen und der Herrlichkeit des Paradieses, nach dem sich die Menschen seit Jahrhunderten sehnen.

In einer Zeit, in der multiple Krisen unsere Welt aus den Angeln heben und die Zukunft grau erscheint, haben wir uns mit einem Open Call auf die Suche nach dem Paradiesgarten Eden gemacht. Über die Internet-Plattform [nextmuseum.io](https://nextmuseum.io) haben wir eine weltweite Community eingeladen, künstlerische Positionen und Projekte zum Thema vorzuschlagen und zu diskutieren. Über mehrere Wochen hat sich eine intensive Debatte rund um die inhaltlichen Aspekte des Themas entwickelt –

sowohl innerhalb der Online-Community als auch im kuratorischen Team des Museums Ulm. Die für die analoge Ausstellung ausgewählten Kunstwerke werfen ein Schlaglicht auf diese Auseinandersetzung. Sie repräsentieren eine abwechslungsreiche Vielfalt der Herangehensweisen und Ausdrucksformen, zeigen, dass sich mit dem Begriff des paradiesischen Gartens nicht nur ein verwünschenes Idyll, sondern auch ein Moment der Dystopie und des Verlustes verbindet, und bieten Ansatzpunkte zum Erleben, Weiterdenken und Diskutieren.

*Real and virtual spaces are interpenetrating with increasing speed. The topography of natural habitats has become alien to us in many cases. Reality as an experience is disappearing. And with its loss, the longing for its rediscovery grows.*

*The enchanted garden was, is and will remain a motif of longing as a place of retreat and idyll. After the representative parks of the Renaissance and Baroque, the first private gardens emerged in the bourgeois era of the 19th century. They had a very personal charm, were intimate and paid homage to contemplation. The garden quickly became a favourite artistic motif. And a new flowering of the representation of nature germinated. Transfigured as an ideal, the garden today stands more than ever for the lost unity of man and nature. Its beauty conveys an idea of the supernatural and the glory of paradise, for which people have yearned for centuries.*

*At a time when multiple crises are unhooking our world and the future seems grey, we have launched an Open Call in search of the paradisiacal Garden of Eden. Via the internet platform [nextmuseum.io](https://nextmuseum.io), we invited a worldwide community to propose and discuss artistic positions and projects on the theme. Over the course of several weeks, an intensive debate developed around the content-related aspects of the theme – both within the online community and within the curatorial team at Museum Ulm. The artworks selected for the analogue exhibition shed light on this debate. They represent a varied diversity of approaches and forms of expression, show that the concept of the paradisiacal garden is not only associated with an enchanted idyll, but also with a moment of dystopia and loss, and offer starting points for experience, further thought and discussion.*



Janieke Bekasinski  
& Meike Schröder  
**LOST / FAKE /  
FUTURE  
PARADISE**  
2019  
Vitrine, Pflanzen,  
Nebelmaschine

Bas Meeuws  
**Untitled (#94)**  
2013  
C-Print auf Dibond,  
Edition 4, Courtesy Per  
van der Horst Gallery,  
Den Haag, Taipei

Barbara Herold  
**Aphrodite** 2018  
Augmented Reality  
Installation/App,  
Kostenlose iOS /  
Android App, VG Bild-  
Kunst, Bonn 2021  
Soundkomposition:  
Kim Ramona Ranalter  
Mastering/Concept  
for 3D Audio Separation:  
Simon Kummer  
App Development:  
Frank Groh  
Courtesy Villa Merkel –  
Galerie der Stadt  
Esslingen

Khyati Trehan  
**Ecotherapy** 2020  
3D Visual Art

Werke von  
Marija Avramovic  
Johanna K Becker  
Janieke Bekasinski  
Elisabeth Eberle  
Alper Goldenberg  
Barbara Herold  
Florian Huth  
Lena Violetta Leitner  
Eva-Maria Lopez  
Bas Meeuws  
Anselma Murswiek  
RaumZeitPiraten  
Janina Schmid  
Meike Schröder  
Calebe Simões  
Beata Targosz  
Khyati Trehan  
Sam Twidale  
Cynthia  
van Wijngaarden



**Museum Ulm**  
**Marktplatz 9, 89073 Ulm**  
**0731 161-4330**  
**info.museum@ulm.de**  
**www.museumulm.de**

### Eintritt

€ 8,- (€ 6,- ermäßigt)  
 Jeden ersten Freitag  
 im Monat freier Eintritt  
 Freier Eintritt mit



### Öffnungszeiten

Di-Fr: 11.00–17.00 Uhr  
 Sa/So: 11.00–18.00 Uhr  
 Bar Café Museum:  
 Mo-Sa: 10.00–24.00 Uhr  
 So: 10.00–17.00 Uhr



Medienpartner

**SÜDWEST PRESSE**

MüllerHocke

**Fr 23.7.**

19 Uhr

### Eröffnung

Mehr zur Vernissage  
 vor dem Eröffnungstermin  
 unter museumulm.de

**Sa 18.9.**

19–23 Uhr

### Kulturnacht

### Wer hat das schönste Bild zuhaus?

Wie in der Ausstellung  
 1971 nach dem Publikums-  
 liebling gefragt wurde,  
 möchten auch wir von  
 Ihnen erfahren, wer das  
 schönste Bild zuhause  
 hat. Bis zur Kulturnacht  
 können Sie in der Aus-  
 stellung Ihre Stimme  
 abgeben. Die Bekannt-  
 gabe des Lieblingswerkes  
 erfolgt am Montag,  
 20. September über  
 museumulm.de.

Änderungen vorbehalten

[nextmuseum.io](http://nextmuseum.io)

Die digitale Plattform  
 für Co-Kuration und Co-  
 Kreation ist eine Initiative  
 für mehr Demokratie im  
 Kunstbetrieb. Gemeinsam  
 mit der Community entwi-  
 ckeln wir neue Ausstel-  
 lungsformate und digitale  
 Prototypen für kulturelle  
 Bildung und Kommunika-  
 tion und gestalten so die  
 Zukunft des Museums.  
 nextmuseum.io ist ein  
 Kooperationsprojekt von  
 Museum Ulm und  
 NRW-Forum Düsseldorf/  
 Kunstpalast und wird von  
 der Kulturstiftung des  
 Bundes im Fonds Digital  
 gefördert.

**Aktion der SÜDWEST PRESSE im studio f**  
**6.Juni bis 4.Juli 1971**



**Ausstellung in Ulm, Galerie an der Olgastraße 129**  
**Mittwoch und Samstag 19–21, Sonntag 10–12 Uhr**

Ausstellungsplaket  
**Das schönste Bild  
 bei mir zuhaus.**  
 studio f, Olgastraße, 1971,  
 Museum Ulm

**DAS SCHÖNSTE  
 BILD  
 BEI MIR ZUHAUS**

**MUSEUM ULM**

**24.7.-24.10.21**

[nextmuseum.io](http://nextmuseum.io)



# VOR 50 JAHREN ERDACHT, 2021 NEU AUFGELEGT: DAS SCHÖNSTE BILD BEI MIR ZUHAUS

Ausstellungsfoto  
Das schönste Bild  
bei mir zuhaus, 1971,  
Foto Lippot, © SWP-Archiv

**Vor 50 Jahren**, am 6. Juni 1971, konnte der Kunstsammler und Verleger Kurt Fried (1906–1981) in Ulm eine für die damalige Zeit außergewöhnliche Ausstellung eröffnen. **DAS SCHÖNSTE BILD BEI MIR ZUHAUS** lud die Ulmer Bevölkerung ein, persönliche Lieblingsstücke aus den eigenen vier Wänden in die Galerie **studio f** zu bringen. Damit öffnete sich dem Publikum ein heimlicher Blick auf privaten Wand-schmuck und den individuellen Kunstgeschmack von Bekannten und Unbekannten.

**Ein halbes Jahrhundert später**, in einer Zeit, in der Partizipation im Ausstellungswesen kein Fremdwort mehr ist, greift das Museum Ulm die Idee von Kurt Fried auf und transformiert sie in die Gegenwart. Mit einem Open Call auf der Internetplattform [nextmuseum.io](https://nextmuseum.io) wurde die weltweite Öffentlichkeit eingeladen Kunstschätze und -werke zu zeigen, die einen besonderen Platz im persönlichen Lebensraum einnehmen und eine unverwechselbare Geschichte erzählen.

**Der Aufruf ist zu einem überregionalen Erfolg geworden:** Über 180 Einreichungen aus Ulm, dem Umland und weit darüber hinaus zeigen eine große Bandbreite an künstlerischen Ausdrucksformen und Hintergründen, welche die

Malereien, Zeichnungen, Fotografien, Objekte und Skulpturen mit besonderer Bedeutung aufladen. Von der Kinderzeichnung über das *Objet trouvé* bis hin zu Werken namhafter internationaler Künstlerinnen und Künstler aus Vergangenheit und Gegenwart bietet das Potpourri der Lieblingsstücke auch heute „... eine *pluralistische Schwedenplatte der verschiedensten Geschmäcker*“ (SWP, 03.07.1971)

**50 years ago, on 6 June 1971**, the art collector and publisher Kurt Fried (1906-1981) opened an exhibition in Ulm that was unusual for the time. **THE MOST BEAUTIFUL PICTURE AT MY HOME** invited the people of Ulm to bring personal favourite pieces from their own four walls to the **studio f** gallery. This opened up to the public a secret glimpse of private wall decorations and the individual aesthetic tastes of known and unknown.

**Half a century later**, at a time when participation is no longer a foreign word in the exhibition business, the Museum Ulm is taking up Kurt Fried's idea and transforming it into the present. With an **open call** on the internet platform [nextmuseum.io](https://nextmuseum.io), the worldwide public was invited to show art treasures and works that occupy a special place in their personal living space and tell a distinctive story.

**The call has become a nationwide success:** Over 180 submissions from Ulm, the surrounding area and far beyond show a wide range of artistic expressions and backgrounds that charge the paintings, drawings, photographs, objects and sculptures with special meaning. From children's drawings to *objet trouvé* and works by renowned international artists from the past and present, the potpourri of favourite pieces also offers „... a *pluralistic Swedish plate of the most diverse tastes*“ (SWP, 03.07.1971).